

## 100 Jahre NaturFreunde Mergelstetten 1923 -2023

Bereits Jahre davor, nämlich im September 1895 war es der österreichische Lehrer und Sozialist, Georg Schmiedl welcher die NaturFreunde-Vereinigung ins Leben rief. Deren Einsatz ermöglichte der Arbeiterschicht erst den freien Zugang zu unseren Wäldern. Raus aus dem tristen Grau der Arbeitersiedlungen und rein in die Wälder. Bis heute ist der Schutz und der Umgang mit der Natur das große Anliegen der NaturFreunde. Darüber hinaus kämpften die NaturFreunde als Teil der Arbeiterbewegung für ein besseres soziales und politisches Ansehen der Arbeiterschaft und gegen deren Ausbeutung. Unsere Geschichte war und ist schon immer eng verbunden mit den Gewerkschaften und der Arbeiterwohlfahrt und deren Geschichte.

Unser noch heute aktuelles Logo, der Handschlag und die 3 Alpenrosen stammt aus der Feder des österreichischen Sozialdemokraten und von 1918 - 1920 österreichischer Staatskanzler, Karl Renner.

Das Symbol und der Leitspruch „Hand in Hand durch Berg und Land“ hat immer noch Gültigkeit. Bis heute begegnen sich die NaturFreunde mit dem Gruß „Berg frei“!



### Wie alles begann hier in Mergelstetten:

- 1920 Seit Anfang der 1920-iger Jahre gab es bei den Heidenheimer NaturFreunden eine Musikgruppe namens „Alpenrose“. Dieser gehörten auch einige der späteren Gründungsmitglieder unserer Ortsgruppe Mergelstetten an.
- 1923 Am Dienstag den 24. Juli 1923 war es dann soweit. Zu einer allgemeinen Aussprache trafen sich einige im Gasthaus Linde in Mergelstetten. Der Grund dafür, so kann man es im Gründungsprotokoll nachlesen: *in Heidenheim ließ in letzter Zeit manches zu wünschen übrig und nicht näher beschriebene „jüngste Vorkommnisse“*. Nach einer gründlichen Aussprache, geleitet vom Heidenheimer Genossen Fetzer, kehrte Ruhe ein. Keiner wollte sich mehr zu den jüngsten Vorkommnissen äußern, aber alle wären froh eine eigene Ortsgruppe zu haben. Die Lösung: eine Liste wurde herumgereicht und alle die der neuen Gruppe beitreten wollen, mögen unterzeichnen. Insgesamt 49 Wechselwillige und Freunde haben unterzeichnet, lt. Protokoll war nun der Rohbau der neuen Ortsgruppe geschafft, aber es musste noch verputzt werden.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen einen der Anwesenden Als Obmann zu gewinnen, steht im Protokoll: *„Endlich konnten wir den richtigen Mann finden. Dieser sträubte sich natürlich ganz gewaltig, aber hat sich schließlich doch dem halbfertigen Bau angenommen“*.

1.Obmann: Karl Joas, Kassierer: Jakob Langenbacher, Schriftführer: Hermann Junginger, 2. Obmann: Paul Vogel.

Die Musikgruppe „Alpenrose“ schloss sich Mergelstetten an, nach Rücksprache mit dem Wirt der Linde - Herrn Schwarz, wurde das Gasthaus Linde als Vereinslokal bestimmt.

Noch offene Kleinigkeiten wurden auf die nächste Monatsversammlung am 3. August 1923 vertagt. Es war geschafft, die Ortsgruppe der NaturFreunde Mergelstetten war geboren.

In der nächsten Monatsversammlung am 3. August 1923 wurde der Monatsbeitrag für Mitglieder festgelegt. Für männliche Mitglieder RM (Reichsmark) 3.000,--, weibliche RM 2.000,--, Jugendliche, sowie Familienangehörige RM 1.000,--, wobei jeweils RM 1.000,-- einer Fernbriefmarke entsprachen. Damals gab es sogar noch eine Aufnahmegebühr z.B. RM 5.000,-- für Erwachsene Mitglieder. Es wurde vereinbart, dieselben sollen sich der Geldentwertung entsprechend erhöhen. Ob den Ausschuss-Mitgliedern die Bedeutung des Satzes in der Zukunft schon annähernd bekannt war, bleibt offen. Erschreckend war jedenfalls die Entwicklung der Inflation. Bei der 5. Versammlung am 6. November 1923 betrug der Beitrag bereits 3 Milliarden für männliche Mitglieder und zur Aufnahme musste man 5 Milliarden mitbringen. Die damaligen Kassierer hatten es bei dieser raschen Geldentwicklung nicht leicht. Kassenführung war schwer, Kassenprüfung eigentlich unmöglich.

1924 Bei der ersten Hauptversammlung im Februar 1924 war die Zahl der Mitglieder schon auf 121 angestiegen, ein begeisternder Zuwachs. Hier wurde auch sinniger Weise der Jahresbeitrag eingeführt, aber in Goldmark. Drei, zwei oder 1,5 Goldmark je nach Mitgliedskategorie. Bereits damals kam Mergelstetten zum Bezirk Süd Alb mit 13 anderen Ortsgruppen von denen heute gerade mal noch 7 bestehen.

1926 Zu einem bedeutenden Jahr starteten wir Mergelstetter Naturfreunde mit 130 Mitgliedern und einem höheren Ziel. Die, so steht es in einer Schrift von 1926, geheimnisvollen Schleier einer früheren Burg im Brenztal sollten gelüftet werden.

Nach mehreren Besuchen beim Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart, erhielt man vom Leiter des Amtes, Prof. Gössler die Erlaubnis, die Mauern der Burganlage unter Hinzuziehung des Sachverständigen Herr Professor Gaus und des Burgenforschers E. Koch aus Ulm, freizulegen.

So machten sich die Mitglieder Sonntag für Sonntag auf, die Burg Fürheim, heute bekannt als Hurwang frei zu legen. In über 2400 freiwilligen Arbeitsstunden wurde die Ruine freigelegt und bei einem Festakt am 2. und 3. Oktober 1926 der Gemeinde übergeben.

Die bekannte Heidenheimer Persönlichkeit Hermann Mohn widmete den Naturfreunden Mergelstetten das Gedicht „Unser Dank“

- 1930 Bei Zusammenkünften oder Veranstaltungen immer auf öffentliche Lokale oder private Räume angewiesen zu sein, befriedigte den vorwärtsstrebenden Verein nicht mehr.  
Bereits 1930 folgte das nächste Ziel - der Bau eines Blockhauses wurde beschlossen, genau hier in einem kleinen Steinbruch auf dem noch einsamen Oberen Erbisberg.  
An der Sonnenwendfeier 22. Juni 1930 wurde dann das ca. 25 qm große Blockhaus als erstes Vereinsheim nach großen Anstrengungen und Engagement eingeweiht. Rund 1500 Reichsmark hat es damals gekostet.
- 1931 Bei der Generalversammlung am 6. Januar 1931 wurde dann der Bau eines Abortes beschlossen und in Frühjahr in Angriff genommen. Dies wäre so heute gar nicht mehr vorstellbar, aber daran sieht man wie bescheiden die Menschen damals waren.
- 1933 Der Verein wuchs und etablierte sich in Mergelstetten bis dann am 25. März 1933 das Verbot und die Enteignung durch das NS-Regime ein jähes Ende bescherte. Das Vereinsheim wurde von der Polizei beschlagnahmt und an die Hitlerjugend zur Nutzung übergeben. Die bis dato aktiven Mitglieder des Vereins, wurden misstrauisch beobachtet und bespitzelt.  
Sie haben sich auch während der schwierigen NS-Zeit nie aus den Augen verloren; im Geheimen trafen sie sich und haben auch Wanderungen unternommen.
- 1945 Die Blockhütte überdauerte die Kriegsjahre, jedoch die Innenausstattung wurde zerstört vorgefunden.
- 1946 Am 28. Februar 1946 verfassten Karl August Joas, Heinrich Enslin und Paul Maier ein Schreiben an die US Militärregierung Dienststelle Heidenheim mit der Bitte, die von der NSDAP verbotene Ortsgruppe der NaturFreunde Mergelstetten im März 1946 bei einer Gründungsversammlung im „Grünen Baum“ in Mergelstetten wiedergründen zu dürfen und das beschlagnahmte Eigentum zurückzuerhalten.  
Mit Schreiben vom 13. März 1946 vom „Office of Military Government Heidenheim Württemberg hat Boni V. Bloom, Capt. der Infanterie die ersehnte Genehmigung erteilt, die Vereinstätigkeiten wieder aufnehmen zu dürfen.  
Am 30. März 1946 trafen sich die NaturFreunde aus Mergelstetten zur Wiedergründungsversammlung.  
*Mit dem Glauben, dass aus den Fehlern und Trümmern der Vergangenheit eine bessere Zukunft entstehen wird und mit dem Vorsatz, diese Zukunft mit der Tätigkeit als NaturFreunde mitgestalten zu helfen, haben wir die Neugründung der Ortsgruppe vollzogen und die Arbeit wieder aufgenommen.* So steht es im Protokollbuch, welches die ganzen Verbots- und Kriegsjahre gut versteckt und behütet, bis heute erhalten blieb.

Bis im Sinne einer geregelten Vereinsarbeit die Zeichen wieder auf Normal gestellt werden konnten, war noch eine Flut an Anträgen an die US-Militärregierung und sonstige Behörden zu stellen.

Am 18. Mai 1946 wurde ein 6-seitiger Fragebogen eingereicht, um Heinrich Enslin als Jugendleiter einsetzen zu dürfen. Erst als dieser anhand seiner Angaben buchstäblich von innen nach außen und wieder zurückgekehrt wurde, stand fest, dass er mit dem NS-Regime keine herzliche Verbindung hatte und durfte sein Amt antreten.

- 1947 Der Verein blühte regelrecht auf und konnte bei der Hauptversammlung 1947 bereits wieder 69 Mitglieder vorweisen. Der Verein trotzte dem nächsten Ungemach, der Währungsreform. Bei der Hauptversammlung 1950 war tatsächlich ein Punkt zu lesen, der so heute bestimmt keine Erwähnung mehr fände: *Der Hauswart* - so hieß es wörtlich im Protokollbuch - *sei sehr besorgt um SEIN Häusle, er appellierte eindringlich an die Jugend im Verein, anständig mit den Stuhlbeinen umzugehen!*

Insgesamt waren die gewählten Worte in vielen Protokollen ganz anders als heute, nicht so nüchtern und mit viel mehr Wortwitz versehen.

- 1953 Am 9. März 1953 wurde ein Brief an das Amtsgericht Heidenheim aufgesetzt, mit der Bitte den Verein gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 1953 in das Vereinsregister einzutragen. Ohne Erfolg, nix wars. Das Amtsgericht hat diesen kurzerhand unerledigt zurückgeschickt. Die Bürokratie damals wie heute hat ihre Regeln. Derselbe Antrag, in öffentlich beglaubigter Form, musste nochmals neu eingereicht und die bereits mitgeschickte Satzung von mindestens 7 Vereinsmitgliedern unterzeichnet werden. Kurz nach der 30-Jahr-Feier war es dann geschafft, im Juli 1953 wurde der „TV Die Naturfreunde eV Ortsgruppe Mergelstetten“ ins Vereinsregister eingetragen.

- 1954 Die erste große Veränderung in der Vereinsführung wurde an der Hauptversammlung im Januar 1954 beschlossen. Nach 18 Jahren aktiver Tätigkeit als 1.Obmann trat Karl Joas einen Schritt zurück und wurde 2. Obmann. Neu gewählt wurde Richard Nicoletti als 1. Obmann.

- 1955 Unter seiner Regie wurde dann am 22. Januar 1955 bei der Ratsschreiberei Heidenheim der Kauf des Grundstückes Oberer Erbisberg zum Kaufpreis von DM 790,50 besiegelt. Das zuvor für DM 3,00 pro Jahr von der Stadt gepachtete Grundstück war nun unser eigener 1581 m<sup>2</sup> großer Vereinsgarten. Die 25 qm der Blockhütte wurden mit der Zeit zu klein, deshalb ließ der Gedanke an einen Hausumbau nicht mehr lange auf sich warten.

- 1956 Erstmals an der Hauptversammlung 1956 wurde der Gedanke ausgesprochen und ab sofort dafür gespart. Die Planungen liefen, mit Einlagen und Spenden von Mitgliedern sogar von den in die USA ausgewanderten Gründungsmitgliedern Deisinger und Langenbacher und General Samet US Army haben uns erreicht. Großzügige Material- und Geldspenden von Mergelstetter Firmen usw. machten den Start des Projekts Hausbau möglich.
- 1957 Im November 1957 ging es dann los, Gräben für den Kanalanschluss von Hand gegraben, macht 700 Arbeitsstunden.
- 1959 Bei der Sonnwendfeier am 21. Juni 1959 und über 6.000 Stunden freiwilliger Arbeit der Mitglieder konnte der Neubau offiziell eingeweiht werden. Was aber geschah mit dem alten Häusle, abreisen und entsorgen? Keinesfalls, wir NaturFreunde stehen für Nachhaltigkeit, so wurde das Blockhaus bereits Ende 1958 für DM 300,00 an die NaturFreunde der Ortsgruppe Langenau zum Selbstabbau verkauft. Die Blockhütte wurde in Langenau als Vereinsheim wieder aufgebaut und mit Erweiterungen bis heute genutzt.
- 1960 In den 60-iger Jahren gab es dann so einige dokumentierte und erwähnenswerte Beschlüsse: Kein Zigarettenverkauf mehr im Häusle wegen Steuerabgaben, Verkauf von Spirituosen im Haus nicht statthaft und Bierverkauf nicht mehr über die Straße.

*Kurioses gab es auch: Jedes helfende männliche Mitglied beim Hüttdienst erhält 4 Flaschen Bier als Anerkennung! Dieser wurde dann später relativiert auf 2 Flaschen für Männer, sowie Kaffee und Kuchen für Frauen. Beim samstäglichem Kinderspiel im Garten mit Bällen und Seilen soll doch versucht werden, dass die Kinder als Mitglied eintreten, wir seien ja schließlich keine Kinderaufbewahrungsanstalt.*

- 1966 An der Hauptversammlung Anfang 1966 verkündete der bisherige 1.Obmann Richard Nicoletti die Vereinsführung in jüngere Hände übergeben zu wollen. Neu gewählt wurde Hermann Oberglock, er übernahm 104 Mitglieder und einen schuldenfreien Verein. Er lenkte die Geschicke der Mergelstetter NaturFreunde bis zur Haupt-versammlung 1974. Bereits während seiner Tätigkeit als 1. Obmann machten sich die gesamten NaturFreunde mit Mergelstetter Beteiligung zu Ostermärschen auf, um gegen Atomwaffen zu demonstrieren. Ebenfalls wurden während seiner Zeit der „Altenkreis“ - ein regelmäßiges Treffen älterer Mitglieder und Gäste ins Leben gerufen. Genauso bestand lange Zeit eine sehr aktive Foto- und Musikgruppe. Gegründet wurde sogar eine Motor-Wandergruppe. Mit Auto, Zelt oder Wohnwagen machten sich deren Mitglieder zu gemeinsamem Campen und Wandern auf.

- 1970 Die Heranwachsenden trafen sich bereits im Herbst 1969, ehe Anfang der 1970er Jahre die „Jugendgruppe“ gegründet wurde. Mitglieder dieser Jugendgruppe konnten in den Folgejahren mit Kindern aus dem Verein und der Nachbarschaft eine „Kindergruppe“ aufbauen.
- 1971 Der Mitgliederanstieg auf mittlerweile fast 130 warf die Frage nach Hauserweiterung auf. Eine außerordentliche Hauptversammlung am 27. März 1971 brachte die Entscheidung. Mit großer Mehrheit wurde der Anbau, eine größere Küche und eine entsprechende Beheizung auf den Weg gebracht.
- 1973 Die Hausweihe wurde am 29. September 1973 zusammen mit dem auf diesen Tag verschobenen 50-jährigen Jubiläum gefeiert. Nach über 3.300 geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden und DM 23.000,- verbauter Summe, war das Haus, so wie es heute noch steht, fertig. Fortan erschien unser, bis dato liebevoll „Häusle“ genanntes Vereinsheim, unter dem Namen „Erbisberghaus“ im Häuserverzeichnis der NaturFreunde.
- 1974 Bei der Hauptversammlung 1974 zog sich Hermann Oberglock aus dem Amt des 1. Obmannes wegen Wegzugs aus Mergelstetten zurück und Werner Alisch wurde neu gewählt. Er trat sein Amt mit rund 120 Mitgliedern und sinkenden Schulden an.
- 1975 Eine Neuerung gab es 1975, die Beiträge wurden per Lastschrift eingezogen und nicht mehr in bar bezahlt.
- 1976 Turbulenzen gab es 1976 dann innerhalb der Jugendgruppe, nach einigen Aussprachen kam es zur Neuregelung unter Roman Vogt und Vereinsausschluss der bisherigen Leiter. Dies blieb Gott sei Dank einmalig in der Geschichte. Festgehalten wurde, die Jugendgruppe sei politisch nicht radikal.
- 1978 Die erst einige Jahre bestehende Sparte Motortouristik löste sich 1978 auf und übernahm auch keine Hausdienste mehr.
- 1980 In den 1980er Jahren waren viele Frauen des Vereins in der Hobby-Bastel-Gruppe fleißig. Es wurde genäht, gemalt, gefaltet und gebastelt. Einmal im Jahr, meist zur Jahresabschlussfeier, gab es einen Basar, dort konnten die Bastelarbeiten käuflich erworben werden.
- 1981 Gute Nachrichten gab es dann an der Hauptversammlung 1981 zu verkünden: *Wir sind nicht mehr in den roten Zahlen. Aber auch weniger Gute: Der Württemberger Rotwein ist zu teuer geworden und kann nicht mehr ausgeschenkt werden. Getestet wurden dann Pfälzer- und Südtiroler Weine, leider ohne Erfolg.*

- 1983 Werner Alisch zog es dann zu seinen Kindern nach Berlin, so wurden am 22. Januar 1983 vorgezogene Neuwahlen durchgeführt. Einige Änderungen standen an. Wolfgang Rink folgte auf Werner Alisch, Karl Prechtel auf den bisher 2. Obmann Hermann Oberglock und Hans-Peter Vogt als Hauswart auf Karl Prechtel. Eine weitere Änderung stand mit dem Verkauf der Brauerei Neff an Stuttgarter Hofbräu an - wer wird Nachfolger? Eine neue örtliche Brauerei soll her, die besten Konditionen bot Königsbräu Oggenhausen und löste Brauerei Neff ab. Die Brauerei Königsbräu beliefert seitdem unser Häusle.
- 1983 Am 22. Oktober 1983 beteiligten sich Mitglieder unserer Ortsgruppe an der Großdemonstration „Menschenkette“.  
Ziel war es die Stationierung der Pershing Raketen und Cruise-Missiles (atomare Marschflugkörper) in Deutschland und Mitteleuropa zu verhindern. Aufgrund der Abgeordneten-Entscheidung Raketen in Deutschland zu stationieren, hat die Friedensbewegung ihr Ziel nicht erreicht.  
Aus diesem Grund erklärten die NaturFreunde ihre Grundstücke zur atomwaffenfreien Zone, um die Ablehnung gegen Atomwaffen kundzutun. Unser Gelände wurde ebenfalls als Atomwaffenfreie Zone ausgewiesen.
- 1984 Da Mitte 1984 die Kindergruppe wegfiel, wurde der bisherige Sandkasten kurzerhand zur Grillstelle umgebaut, welche bis heute oft genutzt wird. *Wieder Unruhe in der Jugendgruppe, ihr sollen die anderen Mitglieder Achtung und Toleranz entgegenbringen, sie ist die Basis und der Fortbestand des Vereins. Keinesfalls bestünden die Jugend-Abende nur aus Rauchen und Trinken.* Alle Unstimmigkeiten im Verein waren so groß, dass der 1. und 2. Vorstand ihre Rücktritte erklärten. Erst nach langer und klärender Aussprache konnte dies verhindert werden und beide nahmen ihre Erklärungen zurück.
- 1987 Wer ein Vereinsheim hat, muss sich kümmern. So kam es 1987 zur Umstellung von Öl- auf Gasheizung, der Gastraum erhielt einen neuen Bodenbelag und durch Altpapiersammeln das Haus eine Stereoanlage. Sogar ein Telefonanschluss wurde installiert. Für die Jugendgruppe wurde ein Großzelt für Ausflüge angeschafft.
- 1988 Im Jahr 1988 wurde unser Haus gleich zwei Mal von Einbrechern heimgesucht. Am 6. und am 18. April wurde eingebrochen, die gerade erst angeschaffte Stereoanlage gestohlen und das neue Zelt mutwillig zerstört. Nach Beratungen mit der Kripo wurde eine Außenüberwachungsanlage angeschafft. Die Abschreckung hielt einige Jahre an.

- 1990** In den 1990er Jahren entstand die Gruppe der „Jungen Familie“. Diese Gruppe bildet bis heute den aktiven Kern des Vereins.  
Im selben Jahr gab es wieder Unstimmigkeiten bei der Jugendgruppe, 9 Austritte waren trotz langen Diskussionen mit dem Jugendleiter Rainer Prechtel nicht zu verhindern. Leider kam es in diesem Jahr auch zu unschönen Situationen gegenüber dem ersten Vorsitzenden, der dann letztendlich zurückgetreten ist.
- 1991** Als Nachfolger wurde an der Hauptversammlung 1991 Heinz Strauß gewählt, 2. Vorstand blieb Karl Prechtel.
- 1995** Die Forderung des Finanzamts 1995, nach Trennung von Vereinskasse und Wirtschaftskasse brachte auch so einige Änderungen und Notwendigkeiten mit sich.
- 1997** Modernisierung des Hauses, neue Fenster und eine neue Haustür wurden eingebaut, sowie die Toiletten modernisiert.
- 1998** Übernahme einer Patenschaft zur Pflege von Wacholderheiden.
- 1999** Bis ins Jahr 2000 wird die Küche in 2 Etappen neugestaltet.
- 2000** An der Hauptversammlung am 15. Januar 2000 stellten Heinz Strauß als 1. Vorstand und Karl Prechtel als 2. Vorstand ihre Ämter zur Verfügung und Nachfolger wurden gesucht.  
Als neuer 1. Vorstand trat Rainer Prechtel sein Amt an und erstmals in der Vereinsgeschichte gab es zwei Stellvertreter und die Positionen wurden auch erstmals weiblich besetzt. Ingrid Eder und Renate Bassmann standen ab sofort dem 1. Vorstand zur Seite.
- 2001** Während deren Amtszeit haben wir bereits 2001 das Rauchverbot zum Schutz der Kinder und Jugendlichen im Vereinsheim beschlossen und umgesetzt.
- 2004** Das vermehrte Aufkommen von Regenerativer Energie und deren Notwendigkeit in Zukunft führten 2004 zum Wechsel zu den E-Werken Schönau mit grünem Strom.

- 2006** Die Landesgartenschau 2006 ließ die Heidenheimer Ortsgruppen näher in Verbindung treten. Bereits nach der ersten Sitzung war klar, dass wir – die Heidenheimer Ortsgruppen - gemeinsam mit der Ortsgruppe Oberkochen aktiv an der Landesgartenschau teilnehmen. Wir NaturFreunde waren aktiv an der Renaturierung rund um den Eisweiher und dem Anlegen der Flachwasserzone beteiligt. Unglaublich was an den Vorbereitungs-Arbeiten alles an Land gezogen wurde: Müll, Unrat, Fahrräder und Autowracks. Sogar eine ausgesetzte Gelbwangenschildkröte wurde im Eisweiher entdeckt. Sie war regelmäßig zu sehen und konnte, wie die Wasser- und Vogelwelt beobachtet werden.  
Unser Ziel, Gäste an allen Tagen der Gartenschau über den Eisweiher und Umgebung zu informieren und präsent zu sein, haben wir gemeinsam geschafft. Darauf sind wir bis heute stolz.
- 2007** In den Folgejahren wurde dieses Gelände von uns NaturFreunden gepflegt. Auch arbeiteten wir aktiv mit dem „Grünen Klassenzimmer“ zusammen; Kinder aus Kindergärten und Grundschulen konnte das Leben im und am Eisweiher und der Brenz nahegebracht werden. Im Jahr 2010 gaben wir die Pflege des Eisweihers und Umgebung wieder an die Organisation des Brenzparcs ab.
- 2009** Ein eigenes Vereinsheim muss ständig modernisiert und renoviert werden. 2009 wurde das alte Eternitdach abgebaut und durch ein Dach mit einer Photovoltaik-Anlage ersetzt.
- 2010** In einer Mitgliederversammlung entstand die Idee einer Boulebahn, die dann 2010 in die Tat umgesetzt wurde. Regelmäßiges Boulespielen und ein jährliches Bouleturnier brachte nicht nur Spaß und neue Gäste, sondern auch neue Mitglieder ins Haus.
- 2012** Für Rainer Prechtel endete seine Amtszeit mit der Hauptversammlung im Januar 2012, er stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Neu gewählt wurde Werner Wagenblast als 1.Vorstand und komplettierte das Vorstandstrio mit Ingrid und Renate. Zur damaligen Zeit gehörten dem Verein 101 Mitglieder an.
- 2013** Zu Beginn des Jahres 2013 galt es das 90-jährige Jubiläum im Juli vorzubereiten und dem Haus einen neuen Anstrich zu geben. Mit vielen Gästen wurde dann am 20.Juli 2013 im Garten des Vereinsheims gefeiert.
- 2015** Die Selbständigen in Mergelstetten - SiM e.V. engagieren sich für den Ort. Seit 2015 laden SiM und Mergelstetter Vereine jährlich zum Mergelstetter Sommer ein, an dem wir als NaturFreunde aktiv teilnehmen.

- 2018 An der Hauptversammlung 2018 stellte Renate Bassmann ihr Amt als 3. Vorständin zur Verfügung. An ihre Stelle trat Reiner Stern. Im selben Jahr wurden bei einer „Offenen Ausschuss Sitzung“ unter dem Motto „Zukunftswerkstatt“ Ideen, Anregungen und Wünsche für die Zukunft diskutiert. Was besonderes sollte es auf jeden Fall sein, die Idee ein Holzofenbackhaus auf dem eigenen Gelände zu bauen kam auf. Der Gedanke den Weg vom Korn zum Brot nachzuvollziehen, überzeugte.
- 2019 Baubeginn des Backhauses im Sommer 2019 und Fertigstellung Februar 2020, dazwischen viele freiwillige Arbeitsstunden die sich bis heute sehen lassen können. Selbst die weltweiten Sorgen um Corona konnten dem Erfolg und der Freude keinen Abbruch tun, im Gegenteil. Auf Abstand traf man sich am Gartentor zum Brotteig abgeben, hielt ein Schwätzchen und holte sein fertiges Brot wieder ab. Dieses „legale Treffen“ hat den Verein zusammengeschweißt.
- 2020 Unser abwechslungsreiches Programm und auch das Brot backen ließen uns ab 2020 neue Mitglieder und Familien gewinnen.
- 2022 Unsere neuen Mitglieder nehmen aktiv am Vereinsleben teil. So entstand 2022 im Zuge der Neugestaltung des Geländes die Idee eines Naschgartens für die Kinder. Es wurden Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt.
- 2023 Mit aktuell 150 Mitgliedern feiern wir unser 100- jähriges Jubiläum am 22. Juli 2023 und den Aufbruch in die nächsten 100 Jahre der Vereinsgeschichte.

Damals wie heute begleiten uns Wanderungen, kulturelle Veranstaltungen und Bildervorträge aus der ganzen Welt. Das gesellige Beisammensein soll auch in Zukunft unser Vereinsleben prägen

**Berg frei**